

Der Riesenbambus

Dendrocalamus giganteus

Die stattlichste Pflanze unseres Palmenhauses ist ein Gras! Die Halme des Riesen-Bambus wachsen 10-30 cm pro Tag und erreichen innerhalb nur eines Monats das Dach des Gewächshauses. Anhand von Markierungen auf einer Messlatte kann das tägliche Wachstum dieser erstaunlichen Art im Tropenhaus nachverfolgt werden.

Heimat und Verbreitung

Die Gattung *Dendrocalamus* ist eine tropische Bambus-Gattung, die 40 Arten umfasst. Es handelt sich um riesige, horstbildende Bambusse, von denen der Riesenbambus *Dendrocalamus giganteus* der stattlichste ist. Die Art stammt aus Burma und Yunnan. Sie wird bis zu 35 m hoch, erreicht Halmdurchmesser von bis zu 30 cm bei Halm-Wanddicken bis zu 3 cm. Damit ist dieser Bambus das größte Gras der Welt.

Besonderheiten beim Wachstum von Bambus

Junge Bambustriebe kommen bereits in der Dicke aus dem Boden, den der ausgewachsene Trieb für immer behalten wird. Die Triebe sind unterirdisch gestaucht angelegt. Wenn sie aufwachsen, schieben sich die Segmente (Internodien) teleskopartig auseinander. Sie werden also länger, aber nicht mehr dicker.

Die Sprosse verzweigen sich unter natürlichen Bedingungen im ersten Jahr praktisch nicht. Da im Tropenhaus mit dem Dach eine vorgegebene Höhe definiert ist, müssen die Spitzen regelmäßig gekappt werden. Dieser „Rückschnitt“ stimuliert den Bambus zur Verzweigung. Verzweigungsstellen sind die wie verdickte Ringe am Bambushalm sitzenden Knoten (Nodien), die den Bambusspross in regelmäßige Abschnitte teilen.

Besonderheiten bei der Blüte von Bambus

Eine Besonderheit fast aller Bambus-Arten ist das lange Intervall zwischen zwei Blütezeiten und die Tatsache, dass alle Individuen einer Population oder einer Abstammungseinheit

gleichzeitig blühen. Zu den Intervallen der Blütezeiten beim Riesenbambus gibt es unterschiedliche Angaben, sie schwanken zwischen einem 30- bis 50-jährigen bzw. bis zu 76-jährigen Blürrhythmus. Man geht davon aus, dass Blürrhythmen auch stark von den Wuchsbedingungen beeinflusst werden. Auch ob diese Art ein Blühereignis überlebt oder wie die meisten anderen Bambus-Arten danach abstirbt, scheint nicht vollständig geklärt.

Nutzung des Riesenbambus

In den Tropen wird der Riesen-Bambus in manchen Regionen plantagenmäßig angebaut, um die Halme für verschiedenste Zwecke zu nutzen: verwendet werden sie im Haus- und Bootsbau (Masten!), man stellt Wasserleitungen, Möbel und sogar Eimer aus ihnen her. Aus den blattartigen Halmscheiden werden Hüte gefertigt, junge Sprosse sind essbar.

Achtung, stechende Nadeln!

Solch eine imposante Pflanze berührt man natürlich gerne. Doch Vorsicht ist beim Anfassen der Bambushalme, genauer gesagt: der Blattscheiden, geboten. Diese befinden sich an den Knoten und umgeben die jungen Triebe wie ein dichter Mantel. Sie sind von feinen Nadeln besetzt, die bei Berührung abbrechen, in der Haut steckenbleiben und dann langwierige Entzündungen verursachen können. Die empfindlichen Bambussprosse werden durch diese Blattscheiden wirksam vor Fraßfeinden geschützt.

TEXT: R. Eberwein & M. Kiehn 1996, überarb. B. Knickmann 2014

QUELLEN: <http://aob.oxfordjournals.org/content/82/6/779.full.pdf>

Information erstellt im Rahmen der GSPC-Umsetzung in Österreich.